

und der Trübsal der Vergangenheit, von denen man annimmt, daß sie unter dem Krümmen begraben sind. Die in der Nähe der Ritzumwerte befindlichen Anlagen eines Karbidwerkes wurden mit zerstört. Die Gebäude der Zestiner Elektrizitätswerke, der Goldhärde und der Motor-H.-G. wurden hart beschädigt. Die Ritzumwerte beschäftigten sich mit der Verlegung von Wasserleitungen und haben in normalen Zeiten etwa 300 Arbeiter beschäftigt.

Die Lebensdauer der Jagdhunde. Nach der alten Fälscherregel hat man drei Jahre einen jungen Hund, drei Jahre einen guten Hund und drei Jahre einen alten Hund. Man kann nun in der Tat im Leben des Jagdhundes diese drei Hauptabschnitte unterscheiden, nämlich die Jahre der Jugend, auf die die Jahre der höchsten Leistungsfähigkeit und Arbeitskraft folgen und auf diese dann zuletzt die Altersjahre. Durchschnittsgerade macht sich beim Jagdhund schon im Alter keine Abnahme der geistigen Kräfte geltend. Die Körperkräfte schwinden allerdings, ebenso wie die Leistungsfähigkeit der Seh- und Geruchsnerven allmählich abnehmen; allein das Denkfähigkeit des Hundes erfährt, wie Salenquerer im „Deutschen Jäger“ feststellt, mit den zunehmenden Jahren eine wesentliche Verstärkung. Die Lebensdauer der Arbeitsfähigkeit und Arbeitskraft des Jagdhundes hängt in erster Linie immer von den Anforderungen ab, die man ihm auf jeder Jahreszeit an den Hund stellt. Wird der Hund ständig zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter verwendet, so darf man sich nicht wundern, wenn ein solcher Hundbau den Körper des Tieres vorzeitig schwächt. Besonders bösen mit seinen Lebenskräften muß der Jagdhund gewöhnlich die Witterjagden, die, falls das Tier sich nach der Jagd nicht genügend Bewegung macht, nicht mit Stroh isodien geliebt wird oder sich nicht in einem warmen Raum trocken und warmen kann, schwere Lungenerkrankungen, Herzleiden und Rheumatismen im Gefolge haben können. Hierzu muß allerdings bemerkt werden, daß unsere alten Jagdhundrassen, die halbwildartigen Deutsch-Bangschaar, Stichelhaar- und Kurzhaarhunde viel widerstandsfähiger sowohl gegen Witterungsbeschwerden, als auch gegen Infektionen sind, als die Vollblutämme unserer eben gezüchteten Vorherrscher. Als Lebensdauer unserer Jagdhunde kann man im Durchschnitt jedenfalls einen Zeitraum von zwölf Jahren annehmen. Schon man die Tiere und nicht ihre Arbeitskraft nicht zu sehr aus, so kann ihre Lebensdauer wohl oft verlängert werden, wogegen dauernde Überanstrengung das Leben des Hundes ohne Zweifel beträchtlich verkürzt.

Marga! Ein hübscher Ehemann macht gegenwärtig durch Wien die Runde. Ein Ehepaar ist zu Bett und schläft; plötzlich wird der Gemahl ein wenig unruhig, bricht murrend aus dem Schlaf und ruft mit Hastigkeit und Geisteswunder: Marga! Marga! Marga! Die Gattin hört die Klagen ihres Mannes und weist ihn unter Vorwänden. Was hast du? Bist du verrückt geworden? Der Gatte erwidert, bezieht wieder sein Tagesbewußtsein und rüchelt die Frau: Ich war beim Rennen, weißt du, und da war ein Pferd, das Marga hieß und darauf sah eine große Summe gesetzt hatte; während es lief, fiel es ohne Unterlaß; Marga! Marga! Marga! Und das alles hat mir jetzt im Schlaf so lebhaft geträumt! Die Gattin beruhigt sich. Einige Tage später kommt der Mann nach Hause und findet die Gattin in Tränen aufgelöst. Was hast du? Die Gattin darauf, dem Ehemann ein rosafarbiges Brieflein überreichend: Da hast du's, das Pferd hat dir geschickelt!

Kunst und Wissenschaft.

Zwei Fortschrittsinstitute für Lederchemie in Deutschland. Aus den Niederlagen der Kriegslieferanten soll unter Aufsichtnahme von Staatsgelehrten ein großartiges eingetragenes Institut für Lederchemie gegründet werden; man vertritt sich hieron eine Förderung unserer führenden Lederindustrie im Konkurrenzkampf mit dem Ausland. Professor Stabius an der technischen Hochschule in Darmstadt ist die erste Autorität auf dem Gebiete der Lederchemie, wodurch Deutschland sozusagen schon in der Vorhand ist. Es erdrante ein scharfer Wettbewerb verschiedener Länder um den Sitz des Forschungsinstitutes. Am meisten kamen Darmstadt und Dresden in Betracht. Die Entscheidung ist schließlich für Dresden gefallen. Trotzdem denkt auch Darmstadt nicht daran, seine Pläne aufzugeben. Da sich Prof. Stabius bereit erklärte, in Hessen zu bleiben und auch dessen der Sitz einer starken Lederindustrie ist, es sei nur an die Offenbacher Vorzeugsarbeit erinnert, hat sich der hessische Landtag entschlossen, eine Witte für den Ausbau des Lehrinstitutes der Hochschule zu einem Forschungsinstitut zu bewilligen. Die

Der Kinder besser Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter das Reifeleiche Rindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Darm- und Magenkatarrhen schützt und das Entwöhnen bedeutend erleichtert.

Ragna Svendburg.

Roman von Knig Bothe.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

Und nun stand er hier und wartete. O, er wußte ja, was sie ihm sagen wollte, sagen mußte und doch überkam es ihn, als müßte er alles niederkriechen und Ragna an sich reihen, denn es war ihm, als ginge mit Ragna sein Leben.
Grollend stieg er über die Treppe. Die alte Ehwa war wohl nützlich. Was sollte der Wein, was die Blumen und die Früchte, wo es galt Abschied zu nehmen. Abschied fürs Leben? Wie empörend die Herzen hell aufstachen. War es nicht, als hätten sie Totentäter?
Er hatte immer geglaubt und gehofft, daß der stammende Abschied, dieser einsamen, großen Lebenszeit, der in sein Herz gefallen, und den auch Ragna empfunden, mit ihr eng verwachsen war, daß nur ihr Gattungsgefühl, das Anhängen an die geliebte Schwester sie die Eheverwand aufzichten ließ, aber seitdem er Ragna wiedergesehen, da glaubte er nicht, daß es nur Stolz war, der sie von ihm trennte, sondern —
Er kam nicht weiter. Die, von der er wachend geträumt, stand vor ihm. In der hellen Lämpferung, die trotz der brennenden Kerzen im Gemach herrschte, schimmerte ihr weißes Kleid wie Schwanengefedern.
„Verzeih, Ehen“, sagte sie freundlich ernst, „daß ich dich so lange warten ließ, aber der Meins war etwas unruhig.“
„Ihm fehlt doch nichts, ist er krank?“
„Nein, nein, beruhige dich, er ist ganz wohl.“ — Ragna nickte.
„Du wolltest mir etwas sagen.“, sagte Ehen freundlich mild, Ragna einen Sessel aufstehend und ihr warm in die Augen leuchtend, „weil es dir mir, deinem treuesten Freunde gegenüber so schwer?“
Ragna nickte, es war als kämpfte sie mit den aufstrebenden Tränen. Wie unerschrocken die Erdbaren dastanden und schwebt der Rosenblut ins Gemach zog.
„Ja, Ehen“, sagte sie endlich und sah ihn mit ihrem Blick an, „es wird mir sehr schwer, aber es hilft nichts, es muß gesagt sein, du lebst nach Svendburg zurück, und das ist dein Recht. Du sagst aber nicht, ob du nur gekommen bist, um wieder zu gehen oder zu bleiben? Willst du noch bleiben, um, so weißt du, daß ich gehen muß, aber

Kaiser-Wahlberechtigung zur Förderung der Arbeitlosen und auch das Reichsministerium haben sich ursprünglich für Darmstadt ausgesprochen. Sie verfuhr jetzt Prof. Stabius für Dresden freizubekommen, um eine Zersplitterung der Arbeit zu verhindern. Es ist nicht gelungen. Man braucht das aber nicht zu bedauern. Denn es wird durch den Wettbewerb der beiden Institute natürlich der Forschungsbetrieb angefeuert. Die Lederindustrie aber würde bei Stabius Weggang aus Darmstadt keine Bewilligung vom hessischen Landtag zu erwarten gehabt haben. Darmstadt, das jetzt unmittelbar an der Grenze der feindlichen Besatzungszone liegt, darf wohl darauf sein, als deutsche Kulturzentrale auch auf diesem Gebiet eine feste Corporationstellung bezogen zu haben.

Eine neue Hautkrankheit, die man in Europa bisher nicht kannte, beschäftigt die medizinische Wissenschaft und Praxis. Es handelt sich um ein fressendes Geschwür (Phagedän), das zunächst als Blutblase sich bildet, dann platzt, einen sehr schmerzhaften Belag bekommt, überziehende Feuchtigkeit absondert und rasch nach allen Seiten um sich greift. Es gerührt nicht nur die Haut, sondern auch die Muskeln und Knochen, und die Kranken werden an Blutvergiftung und Verblutung. Man nimmt an, daß dieser „Phagedänismus“ eine Tropenkrankheit ist, die die farbigen Völker während des Krieges in Europa eingeschleppt haben, und die jetzt nach durch die Schwarzen in Frankreich, auf dem Balkan und in den besetzten deutschen Gebieten verbreitet wird. Die Krankheit ist ansteckend und scheint durch Salvarian heilbar zu sein.

Was ein Film kostet. Als eine Filmfirma vor Jahren 3000 Mark für den ersten Hensch-Film bewilligte, bezahlte die ganze Branche wegen dieses Reichthums in Erregung. Noch im Jahre 1913 warf man für einen Durchschnittsfilm höchstens 3000 Mark aus. Die Zeiten haben sich sehr geändert, und wenn es auch heute noch ein paar Unternehmungen gibt, die in ihrem Massenbetrieb einen Sechsfacher für 60 000 bis 70 000 A herbeizien können, so ist doch der Durchschnittspreis für einen mittleren Spielfilm auf etwa 300 000 Mark gestiegen. Natürlich darf ein solches Stück keine Feuerbrände, Räuberhölzer, Schiffbrüche, Massenmorde, Schrecken ausführen, sondern es muß sich „behalten“ nach der allgemein üblichen Deke halten. Die Ausgaben für einen solchen Ruhesfilm berechnet Egon Jacobsohn in der „Film-Welt“ folgendermaßen: 3000 Meter Regie; 16 000 A, 3000 Meter Kostüm; 10 000 A, Manuskript; 15 000 A, Szenen; 20 000 A, Kleider; 40 000 A, Szenen; 25 000 A, Extrazugaben; 30 000 A, zusammen 235 000 A. Der Ausstattungsfilm „Anna Bolena“ mit seinen unerschweren Massenmorden und Aufbauten soll vier Millionen Mark Herstellungskosten verzeichnen haben. Jetzt plant man aber eine Verkleinerung des Romans „Das indische Erbmal“ von Eben von Gorbou, für die nicht weniger als 30 Millionen ausgeworfen sein sollen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 23. Juli 1921.

Folgen schwerer Eintauch einer Schneedecke. X Engelberg in der Schweiz. Als hier zur Erholung weisende Anaben eine Schneedecke bestiegen, stürzte die Schneedecke ein und heugte eine Anzahl von Anaben. Bilder wurden zwei Tote und zwei Schwerverletzte ausgetragen.

Vereinigung von Lehrervereinen. X Innsbruck. Auf einer gestern hier abgehaltenen Tagung wurde die Vereinigung des deutsch-österreichischen Lehrervereins mit dem deutschen Lehrerverein in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Deutschland und Österreich vollzogen.

Selbstmord eines früheren Ministers. X München. Der frühere Verkehrsminister und Staatssekretär von Braundorfer hat sich heute vormittag in einem Ort bei München aus einer Wank erschossen. Gegen Braundorfer war ein Gerichtsverfahren wegen des Verdachtes der Mängelstellung eingeleitet worden.

Nach keine Lösung der oberösterreichischen Frage.

X Paris. Der Meinungsaustausch zwischen Paris und London über das Verfahren zur Lösung der oberösterreichischen Frage dauert an. Gestern abend wurde der französische Botschafter ersucht, bei der englischen Regierung auf der Notwendigkeit zu bestehen, vor der Einberufung des Obersten Rates Verträge zwischen den Oberösterreichern zu entwerfen, die sofortige Einberufung eines Sachverständigen auszusprechen zu fordern. Der Botschafter wird im Auswärtigen Amt fernere mitteilen, daß der französische Botschafter in Berlin bei der deutschen Regierung in Berlin erneut darum ersuchen wird, alle Vorbereitungen zu treffen, um die Abfederung der französischen Division nach Oberösterreich durchzuführen. Die Abfederung der Truppen soll erfolgen, sobald Großbritannien zugestimmt habe.

Ich liebe dich — sag mir das Kind, das einzige Glück das ich habe, sag mich Ehen mit mir nehmen. Sieh, fuhr sie eifriger werdend fort, beide Hände bittend zu Ehen aufhebend, „du sollst ihn leben können, so oft du magst, aber laß ihn mich. Sieh, er ist noch so klein, er bedarf so sehr meiner Sorge und Pflege, nur noch einige kurze Jahre. Ehen laß mich das Kind.“
Ehen, der vor ihr stand, hatte ihre bittend erhobenen Hände mit sanftem Druck erfaßt und zog sie unwillkürlich gegen seine Brust. „Warum Ragna“, sprach er sanft, „warum schreibst du dich so gegen den Vater, wo du das Kind so liebst?“
Ragna erbeute, aber fast gewaltsam ihre Hände aus den seinen befreiend, sagte sie lebensschmerzhaft, „ich kann nicht länger aus Svendburg leben, die Mauern erdrücken mich, es ist, als ob hier alles über meinem Haupte zusammenbricht. Weißt du es denn, fuhr sie fast heftig fort, „was ich hier in diesen endlosen, langen einsamen Jahren gelitten habe. Welche Qual, welche Reue mich erfaßt, daß ich, ich allein es war, die das ganze Kind verschuldet?“
Rein Freilichtdrang, die Sucht nach Selbstständigkeit lockte mich fort aus der Heimat. Großes wollte ich tun, Großes schaffen und vollbringen, aber das Rückliegende vergaß ich. Für andere kämpfte ich in Wort und Schrift und die eigene Schwester ließ ich allein. — Andern wollte ich Glück und Unabhängigkeit bringen und meine eigene Familie, das mir Nächstliegende, ging darüber zu Grunde. Wäre ich barmherzig gewesen, hätte ich Egid nicht aus den Augen gelassen, so wäre es nie dahin mit ihr gekommen.“
„Du täuschst dich, Ragna“, entgegnete Ehen ernst. Nicht andere tragen die Verantwortung für unser Tun und Handeln, sondern wir selbst. In Egid's eigener Brust lag ihr Schicksal, nicht in deinem Tun und Lassen. Jeder Mensch ist allein für sich selbst verantwortlich. Wenn du aber meinst, daß du um Egid's Willen sühnen mußt, so heißt die Sühne aber nicht entlagen, sondern leben. Leben für mich, Ragna!“
„Ach, du glaubst nicht“, fuhr er lebensschmerzhaft fort, ihr zu Füßen kniend und seinen heißen Kopf in die weichen Falten ihres Gewandes bergend, „wie sehr ich gelitten. Reue, Pein, Sehnsucht, verzehrende Sehnsucht nach dir trieb mich von Ort zu Ort — ich kann nicht ohne dich leben, Ragna, ich kann nicht! Behalte das Kind, ich bitte dich, aber nimm den Vater dazu. Daß mich mit dir gehen, wohin du willst, nur liebe mich und werde mein Weib.“

Größe Nachrichten aus Spanisch-Marokko. X Madrid. Nach Bittermeldungen sind aus Spanisch-Marokko erste Nachrichten eingetroffen. Eingeborene sollen den vorgelobenen Posten von Melilla angegriffen haben. Man spricht von mehreren Hundert Toten und Verwundeten. König Alfonso ist gestern nach Madrid zurückgekehrt.

Bei Durchfall ist Jreiss Eichelmalstafas ein angenehmes und bewährtes Mittel, wie Ihre Arzt bekräftigen wird. 100 gr 4.98 M. Verkaufsstellen: Stadtpothete Dr. Alfred Arnold, Diebstahl-Drogerie H. S. Penzler, Central-Drogerie Oskar Förster.

Sommer-Räumungs-Ausverkauf



Die Restbestände in Damen- und Kinder-Konfektion verkaufen wir weit unter Preis.

Einige Beispiele:

- Grüner Wollstoff-Kindermantel 30.-
- Blaue Wollstoff-Kindermantel 50.-
- Weinroter Velour-Kindermantel beste Ware 100.-
- D'blau Mädchen-Mantel Krage gesteppt — aufgesetzte Taschen nur 50.-
- Schwarze Tuchjacken für Frauen, nur noch kleine Größen 75.-
- Blaue Mädchen-Mantel rot gesteppt nur 120.-
- Flauschjacken Seidenmäntel Karriert-Wollstoff-Mäntel 200.- 250.- 260.-

Backfisch-Kostüm
beige Wollstoff mit schön. Stepperei 275.-

Kostüm, lila Gabardine
reine Wolle das Beste nur 500.-

Teilweise ausgestellt in unserem 2. Geschäft H. Lehmann Nachf. am Albertplatz.



Ecke Goethe- und Schützenstraße.

